

Klaus Wiedenhöft, Mitglied der APO- Leitung Oberrahmenbau im LEW Hennigsdorf

Jeder Kollege hat seinen persönlichen Plan

Für die Genossen und Kollegen des Meisterbereiches „Heinrich Rau“ aus der Abteilung Oberrahmenbau war die allseitige Erfüllung bzw. Übererfüllung des Planes 1973 eine gute Voraussetzung für die erfolgreiche Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im neuen Jahr. Die gute Arbeitsdisziplin, das ständige Suchen nach neuen Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, das bewußte Mitwirken an der Planung der Produktion im Meisterbereich spiegeln sich auch in den erfüllten Kennziffern des Haushaltsbuches wider.

Bereits am 31. 8. 1973 hatten die Neuerer unseres Bereiches ihre vorgegebenen Aufgaben erfüllt. Dadurch war es möglich, Material im Werte von 36 180 Mark und gleichzeitig 1974 technologische Stunden einzusparen. Das ist ein Ergebnis der politisch-ideologischen Arbeit. Alle Genossen und Kollegen ließen sich in ihrem Handeln von der sozialistischen Arbeitsmoral und Disziplin leiten und sind bestrebt, das sozialistische Eigentum zu mehren. Ich kann heute hier sagen, daß die Bereitschaft dazu bei allen 22 Kollegen des Meisterbereiches „Heinrich Rau“ vorhanden ist. Arbeiteten 1973 von 22 Kollegen 17 nach einem persönlich-schöpferischen Plan, so sind es in diesem Jahr alle. Diese bewährte sowjetische Neuerermethode soll uns auch 1974 helfen, die Effektivität der Produktion zu erhöhen. Jeder Arbeiter, der nach einem persönlich-schöpferischen Plan arbeitet, legt offen und ehrlich alle Reserven auf den Tisch, um seinen Staat allseitig zu stärken. Auch 1974 werden in unserem Kollektiv die persönlich-schöpferischen Pläne beraten, verteidigt und öffentlich ausgewertet. Dadurch wächst weiterhin das Wetteifern um das beste Ergebnis, verstärkt sich die kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe. Denn als Kollektiv sind wir nur so stark wie das schwächste Glied in unserer Mitte. Klug wie eine Hausfrau in der Familie werden wir im sozialistischen Wettbewerb mit jeder Minute

Arbeitszeit, jedem Gramm Material und jedem Pfennig rechnen.

Unser Kollektiv hat sich deshalb im Wettbewerb verpflichtet, nach dem Saratower System der fehlerfreien Arbeit Erzeugnisse in guter Qualität zu liefern. Der Grundgedanke dieser sowjetischen Neuerermethode ist, eine sozialistische Einstellung zur Arbeit herauszubilden und das Verantwortungsbewußtsein zu erhöhen, um an jedem Arbeitsplatz — angefangen bei den produktionsvorbereitenden Bereichen bis zum Absatz — qualitativ hochwertige Erzeugnisse zu garantieren sowie systematisch Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen zu senken.

Ein wichtiger Grundsatz dabei ist: Derjenige, der eine Arbeit ausführt, ist voll für die Qualität verantwortlich. Diese Forderung richtet sich aber nicht nur an die Arbeiter, sondern ebenfalls an die Meister, Konstrukteure und Technologen, weil die Qualität nicht allein von der Fertigung abhängt. Der Grundstein für die Qualität der Erzeugnisse wird schon in der Projektierung, Konstruktion und Technologie gelegt. Deshalb lassen wir als APO nicht zu, daß einerseits die Kollegen entsprechend dem Prinzip der strengsten Sparsamkeit bestrebt sind, fehlerfrei zu arbeiten, während andererseits Verluste durch mangelnde Qualitätsarbeit in produktionsvorbereitenden Bereichen entstehen.

Die Kollegen im Meisterbereich kennen die umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen in der Abteilung. Es werden hier neue Arbeitsplätze und bessere Arbeitsbedingungen für unsere Kollegen geschaffen. Damit wurde ein wesentlicher Grundsatz der sozialistischen Rationalisierung, die körperlich schwere Arbeit einzuschränken, verwirklicht.

Wir sind uns alle darüber einig, daß diese Maßnahme auch unbedingt in unserer Abteilung notwendig war. Auf der einen Seite haben wir ständig über die Steigerung der Arbeitsproduktivität gesprochen, aber die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wurde immer etwas zurückgestellt. Dabei bilden diese beiden Komponenten eine untrennbare Einheit. Bessere und gesündere Arbeitsbedingungen üben einen positiven Einfluß auf die Arbeitsproduktivität aus. Der Beweis dafür liegt auf der Hand. Die Genossen und Kollegen verpflichteten sich, ihre Maschinen in persönliche Pflege zu nehmen, um Ausfallzeiten zu senken und die Laufzeit aller Maschinen zu erhöhen.